Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 5

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Härz, schick' di drn.

Du los, mas foll bus Lamantiere Wie schlächt doch d'Wält fug hützutag. Du chafch fe gluch nid korrigiere, Chasch schimpfe was zum Muul us mag. D'Wält ifch halt fo, mit allem Schpeue Cherfch fe nid um, f'wird gang fo fn. Tuefch wilefcht, wird's nume anderi freue .. Sarg, fchick' di dry!

3 weiß, s'ifch mängisch fascht zum plare, We me mueß gfeh wie's ungracht geiht, D'Schickfal em einte alls gheit hare, Em andere jedi Freud verheit. Doch was nitt alles Jammere, Truure? Bifch doch nid rucher, nid e chly. Wird höchftens drank und tuefch verfuure. Sarg, fchick' di dry?

Und we ou meinsch i junge Jahre Ds Labe mileg nach bym Chöpfli gah, Wirsch fchpater de mit graue Saare Dafeh, daß me nut zwänge cha. S'tich de Beschte mi tile nid z'viel griible, S'geiht alles einisch ja verbr. Drum fag i, tue mer's nid verüble ... Härz, schick' di dry! O. B. 1011464



Eidgenöffifches.

Der Bundesrat hat beschlossen, die Volksabstimmung über die Maßnahmen gegen die Ueberfremdung auf den 20. Mai 1928 anzusehen. Die Abstimmung über die Kursaalinitiative wird später stattfinden. Er hat die jährliche Entschädigung der Rommandanten der Seereseinheiten folgendermaßen fest-gesetz: Für die Armeekorpskomman-danten Fr. 19,000, für die Divisions-kommandanten und den Kommandanten der Kestung St. Gotthard Fr. 17,000. der Festung St. Gotthard Fr. 17,000. Für Militärdienst bei Wiederholungs fursen und bei Uebungen der Stabe besiehen die Rommandanten der Seereseinheiten den Gradsold nebst den üb-lichen Kompetenzen. — Er hat den Bundestratsbeschluß vom 11. April 1924 betreffend Ausrichtung von Bundesbeiträgen für die infolge von Seuchen geschlachteten und umgestandenen Tiere, für die Durchführungen von Impsungen 2c. auch für das Jahr 1928 gültig er-tlärt. Er hat betreffs der provisorischen Regelung der Getreidefrage beich ollen, keine Beilage aufzunehmen, die lich auf die Möglichkeit einer propinsischen monopolfreien Lösung beziehen. Die Moblingung auf der Weilsternen Ergne Die Mahlprämie von 4 Millionen Frantasse die bisher zu Lasten der Bundes-tasse ging, soll für die Dauer des Pro-visoriums zur Hälfte der Getreideverwaltung und zur Sälfte der Bun-beskasse auferlegt werden.

Der Berwaltungsrat der S. B. B. genehmigte den Bericht der Generaldiret-tion über die Geschäftsführung während des dritten Quartals 1927. Er bewis-ligte einen Kredit von Fr. 3,200,000 für die Instandstellung der Tunnels auf der Strede Neuenburg-La Chaux-de-Fonds-Le Locle im Hinblid auf die spätere Eleftrifizierung Diefer Strede. Er genehmigte den zweds Sanierung der Bensions= und Histolie von der Generaldirektion vorgelegten Statuten= Nachtrag. Sienach soll der versicherungs-technische Fehlbetrag des Institutes von 185 Millionen Franken durch eine Ershöhung des Jahresbeitrages der Berslicherten um 1,25 Prozent vermindert werden, auch hätten die Versicherten fünftig 5 statt 4 Monatsbetreffnisse jehätten die Bersicherten der Erhöhung des anrechenbaren Jahresverdienstes in die Rasse einzulegen. Für die Erreichung des Bensionsmaximums sind 35 statt 30 Dienstjahre nötig. Die ordentlichen Beiträge der Berwaltung werden sutzessiert von 11 auf 15 Prosent gesteigert. Durch diese Mahnahmen wird der versicherungstechnische Fehlbetrag sofort auf 312 und später auf 205 Millionen Franken heruntergehen.

Die schweizerische Postverwaltung beche sameisetstige positetiustung veschäftigte 1927 ein Gesamtpersonal von 15,485 Köpfen, oder 14 weniger als 1926. Die Telegraphens und Te exhons verwaltung wies 1927 einen Personalsbestand von 4853 Köpfen auf, was gegen das Borsahr eine Berminderung von 270 Arbeitsträften bedeutet.

Der neue englische Gesandte Frederic Russell hat dem Bundesrate sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Der ungarische Gesandte in Bern, Serr Felix Parcher von Terjeffalva wurde auch mit der Leitung der neuen ungarischen Gesandtschaft in Aegypten betraut. Er führt aber die schweizerische Gesandtschaft weiter und behält seinen ständigen Wohnsig in Bern.

Am 27. Januar morgens furz nach 4 Uhr wurde in verschiedenen Gegenden der Schweiz ein ziemlich starter Erdstoß verspürt. In Bern währte et zirka 4 Sekunden, in Liestal wurden innert einer Minute zwei einander folgende heftige Stöße verspürt, so heftig, wie in den letten Jahrzehnten noch feine konstatiert wurden; auch in Binningen brachte ber Stoß schwerere Gegenstände zum Zittern und leichtere zum Umfallen. In Basel wurden die Zimmermöbel zum Schwanfen gebracht und in Olten war der Stoß von dumpfem Rollen begleitet. fingen wurde ein Rrachen und Rnistern an den Gebäuden wahrgenommen.

Der Bundesrat hat als offizielle Dele-

Schultheß und Bundesrat Scheurer bezeichnet. — Er hat das Patronat über das in der Cité Universitaire in Paris errichtende Schweizerhaus nommen.

Der bisherige rumanische Gesandte in Bern, Commene, der den Posten eines rumanischen Gesandten in Berlin übernehmen wird, hat dem Bundesrat sein Abberufungsschreiben überreicht. Der Bundesrat veranstaltete zu seinen Ehren ein Abschiedsessen.

Aus den Kantonen.

Aargau. Im abgelaufenen Jahr stand die Tabakindustrie unter keinem günstigen Zeiden. Die schon 1926 einsgetretene Absatsstadung für Stumpen verschärfte sich noch. Verschiedene Firmen entschlossen sich daher, Zweigsgeschäfte in Deutschland zu gründen. Fräulein Emma Hässig in Aarau hat einer Veibe non geweinnstätiere Artieiner Reihe von gemeinnütigen Inftitutionen Schenfungen im Gesamtwerte von Fr. 44,000 gemacht.

Baselstadt. Am 23. Januar wurde im Sirgbrunnen in Rleinbasel das Sankt Rlara-Spital eröffnet, das von der römisch-katholischen Gemeinde Basel erbaut wurde. Das Spital verfügt über 150 Betten und ist Kranken aller Befenntnisse zugänglich. — Am 26. Ianuar starb im Alter von 66 Jahren Dr. Wilhelm Bischer-Iselin. Er war seit Jahr-zehnten der Führer der Freisinnigen im Bafler Großen Rat und war Zentralpräsident der liberal-demokratischen Par-tei der Schweiz. Beim Militär war er Infanteriemajor. — Im Alter von nahe-3u 72 Jahren starb C. Gugwiler, ber Seniorchef der Bank C. Gugwiler & Co. Er war durch 15 Jahre im Großen Rat und spielte in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Basel eine große Rolle.

Bafelland. Die landwirtschaftliche Bereinigung von Baselland hat für den Bau der neuen Baster Markthalle bereits ein Kapital von Fr. 900,000 in
Anteilscheinen gezeichnet. Baselstad beteiligt sich an der Markthallegenossenschaft mit Fr. 300,000, Basel.and mit Fr. 50,000. — In der Kirche von Mutteng hängen einige uralte Gloden. älteste mit der Sahrzahl 1436 hat schon alteste intt ver Santsagt 1430 hat juhon 1444 den Eidgenossen zu ihrem Todessang von St. Jakob geläutet. Die Erbauung der Kirche fällt ins 11. Jahr-hundert, doch stand an ihrer Stelle schon früher ein kleines Gotteshaus. der Gemeindekanzlei Lausen wurde in der Nacht auf den 25. Januar eingestrochen. Es wurde ein Betrag von Fr. 900 gestohlen.

St. Gallen. Bei dem in Rappers wil überwinternden Birfus Knie ist der Storch mehrfach eingefehrt. Letter Tage erblickte ein junges Ramel das Licht der gierte an die Olympischen Winterspiele Welt, bald darauf ein ganz schwarzer, in St. Morit Herrn Bundespräsident seidenweich behaarter Zwergesel und

dann noch ein kleines sibirisches Kamel, das im Gegensatz zu dem ersten Kamelchen äußerst fräftig ist.

Luzern. In Luzern starb im Alter von 77 Jahren der Nestor der zentralschweizerischen Bresse, alt Redaktor Ed. Zumbühl, der von 1888—1908 am "Luzerner Tagblatt" tätig war.

Schwyz. Am 31. Januar entwich der Einsiedler Einwohner Mathias Kälin aus dem Armenhaus, wohin er auf behördliche Verfügung hin gebracht worden war, suchte seine Frau auf und brachte ihr Messerstiche bei, die zu ernsten Vefürchtungen Anlah geben. Der Uebeltäter hat sich geflüchtet.

Solothurn. In Bättwil, an der Birsigtalbahn stürzte infolge eines Erderutsches am 28. Januar ein Wohnhaus ein. Vier-weitere Gebäude befinden sich in unmittelbarer Gefahr. Die gan e Erdebewegung umfaßt zirfa 16,000 Rubifmeter.

Ur i. Im Brunnital fanden am 10. Januar Wildheuer in einer Höhe von 1800 Metern einen Ziegenbock, der sich im Herbst verloren hatte und seither allen Bitterungsunbilden mit Erfolg gestroht hatte. Das Tier mußte bei äußerst tärglicher Nahrung und bei einer Temperatur von zirka 20 Grad Kälte einige Monate lang aushalten und war trohem gesund und munter.

Burich. Im 50. Altersiahr starb der Leiter der schweizerischen Wirtefachschule, Franz Rugler. Er gehörte auch der "Schweizerischen Wirtezeitung" als tätiges Mitglied der Redaktionskommission an. — Bei einem Schuhmacher in Zürich 3 entbeckte die Polizei eine ganze Wagenladung gestohlener Kleider, Handkoffer, Werkzeuge, Uhren, Spiegel und
andere Gegenstände. Dem Schuhmacher
konnten bisher 12 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden. Es wurden nun auch seine Eltern und seine zwei Brüster wegen Hehlerei verhaftet, ferner als Komplizen ein Chauffeur und ein Hilfssarbeiter. — Der Stadtrat von Wintersteut thur beantragt, allen Angestellten, die schon über 25 Jahre im Dienste der Gemeinde stehen, einen vollen Monats gehalt als Dienstaltersgeschenk auszuszahlen. — In Winterthur starben am 30. Sanuar Georg Volkart-Ammann im 78. Lebensjahr und Dr. jur. Oskar Hu-ber im 65. Alkersjahr. Ersterer, der Teilhaber der Firma Gebrüder Volkart, spielte im Winterthurer Runftleben eine große Ralle; letterer war Chef des Berlages des "Landboten", gehörte lange Zeit dem Stadtrat an und war auch im Kreiseisenbahnrat 4. — In Andels im Areiseisenbahnrat 4. — In Andelsfingen ermordete der Ehemann Hunsperger seine Frau, mit der er im Ehes scheidungsprozeß war, durch einen Schuß dietolingsprozes wat, bitch einen Schich durch das geschlossene Fenster und flüch-tete sich in den Schlatt zwischen Tals-heim und der Thur, wo er sich mit seinem Jagdgewehr erschoß. — Am 28. Ia-nuar wurde der Seebacher Joo anläßlich einer Dachauer Chilbi des Männercinem Arofodi in den Arm gedissen und mußte nach Jürich im Behandlung eines Tropenarztes gebracht werden.

Genf. In Genf ist im Alter von 54 Jahren der Mediziner Dr. Robert Odier gestorben. Er war Chef einer Abteilung des Serum-und Impfinstitutes in Bern und hat verschiedene größere Arbeiten über den Krebs veröffentlicht.
— Am 26. Januar stieg vom Flugplats Cointrin aus ein von Basac gesteuertes Goliathflugzeug mit 13 Passagieren zu einem Flug über den Montblanc auf. Es ist das erstemal, daß ein Flugzeug mit so vielen Passagieren über den Montblanc gestogen ist.

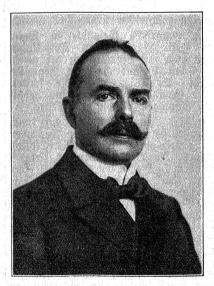
Neuenburg. Die Täter des Einbruches in der Bijouterie Pfaff in Neuenburg konnten in Genf verhaftet werden. Es handelt sich um einen in Mailand wohnenden Reisenden namens Batizzati und seiner Romplizin, einer Neuenburger Stenoknpistin, Maria Richini, geb. Paroli. In La Sagne starb die älteste Bewohnerin des Kantons Neuenburg, Frau Nicolet-Monnier im Alter von 102 Jahren.

Waadt. In Pverdon wurde der aus Italien stammende Kaufmann Clément Fame in einer kleinen Scheune neben seiner Garage tot aufgefunden. Er ist von einem Unbekannten mit einem Eisenstüd erschlagen worden. — In Les Avants starb 80jährig Hotelier Louis Dufour, einer der Mitbegründer des Kurortes Les Avants. Er hatte große Verdienste aum die Entwicklung Monstreux' in der zweiten Hälfte des 19. Iahrhunderts und war ein Förderer der Montreux-Oberlandbahn.



+ Pfarrer Dlax Biegler.

In Burgdorf starb im Alter von 52 Jahren Pfarrer Ziegler, obschon Bürger von Bern, boch ein Kind der Stadt Burgdorf. Als Sohn des erst vor wenig Jahren verstorbenen Pfarrers Wilhelm Ziegler wurde er zwar in Meister



+ Pfarrer Max Biegler.

ringen geboren, tam aber schon in früher Ju- Brögli gend mit seinen Eltern zunächst nach Meisen Dr. M. im Bucheggberg und dann nach Burgdorf, wo kringen.

sein Bater viele Jahre lang die Stelle des firchlichen Bezirkshelfer versah. Hier deluchter die Schulen dis zur Maturität, wandte sich dann, der väterlichen und großväterlichen Tradition folgend, der Studium der Theologie zu. An der Universität Bern war er ein fröhlicher Josinger, war auch fürzere Zeit auf deutschen hohen Schulen in Berlin und in Tübingen, beschloß seine Studien im Hrchendienst aufgerommen. Da er sich im Emmental so recht zu Hauf der schulen in Berlin und in Tübingen, beschloß seine Studien im Krchendienst aufgerommen. Da er sich im Emmental so recht zu Hauf kannen. Da er sich im Emmental so recht zu Hauf kannen. Da er sich im Emmental so recht zu Hauf kannen. Dat war damals im Dörflein, das das Zentrum der weitverzweigten Pfarrei ist, noch teine Kirche. Die Gottesdienste wurden im Winter im Schulhaus und im Sommer in dem waldumrauschten, stimmungsvollen Kirchlein auf der Berghöhe von Würzbrunnen abgehalten, woselbst wohl in heidnischer Zeit eine Opferstätte gewesen. Mit dem Feuer jugendlicher Begeisterung griff der Entschlaften durf, in Röthenbach eine Kirche zu dauen. Man darf wohl sagen, es sei seiner Initiative zu verdanten, daß der schone Plan verhältnismäßig rasch in glüdslicher Weise verwirtlicht werden fonnte. Es war nach dem Entwurf von Architekt Indermüble, daß eine sener Kirchen erstand, die ein Reues bedeuten auf dem Gebiet des Kirchenbaues. So bleibt der Name des Berblichenen mit dem Kirchenbau von Röthenbach verfnüpft in dantbaren Ungedenken.

— Nach neunjährigem Dienst an dieser Gemeinde zog Ziegler im Emmental abwärts und war von 1909—1915 Pfarrer in Dürrenroth, folgte dann einem Ruf der Stadt Burgdorf und wurde der Nachfolger seines von der Grippe so jung dahingerafften Jugendfreundes Max Ammann. Nach den Zahren des Lennens und Sicherprobens in den zupren des Lennes und Sicherprobens in den zupren des Lennes und Sicherprobens in den zwei Landgemeinden hat er der Stadtgemeinde Burgdorf seine beste Mannstraft geschentt, unermüblich tätig im Pfarremt und eine Freudig Willitärdiens

Die Großratssession wurde am 30. Januar nachmittags unter dem Borsik von Großratsptäsdent Neuenschwander eröffnet. Nach einem Nachruf auf die verstorbenen Mitglieder Edm. Choulat und Karl Dürr wurden die drei neuen Mitglieder Mappez, Sunsperger und Thomet vereidigt. Sierauf wurden sofort die Traktanden begonnen und Regierungsrat Lohner orientierte über die Aenderungen im Entwurfe des neuen Strafversahrens. Der Rat beschloß Einstreten und begann mit der Detailberatung.

hange Zeit Feldprediger im Regiment 18. Er hat gewirft so lange es Tag war. Plöglich ist die Nacht über ihn hereingebrochen, da teiner mehr wirken kann. Aber sein Andenken bleibt im Segen. P. S.

Der Regierungsrat wählte auf den Borschlag der Listenunterzeichner des Amtsbezirfes Pruntrut Geometer Ch. Maislard in Pruntrut als Mitglied des Großen Kates. — Als Gerichtsschreiber in Moutier wurde Fürsprech A. Mouttet und als Lehrer an der Erziehungsanstalt Landorf Baul Greub von Rohrbach gewählt. — Die von der Kirchgemeinde Belp getroffene. Wahl von Pfarrer P. Brosi wurde bestätigt. — Der Privatedozent an der philosophischen Fakultät Lan der Universität Bern, Dr. Arthur Stein, erhielt einen Lehrauftrag für Kulturphilosophie. — Die Ausübung des Berufes wurde bewilligt: Dr. Beda Brögli als Apotheker in Burgdorf und Dr. M. Flüdiger als Tierarzt in Walstringen.

Der kantonal=bernische sozialdemokra= tische Parteitag beschloß mit 126 gegen 21 Stimmen für das Jagdgesetz einzu-treten und mit 99 gegen 101 Stimmen bei der Abstimmung über die Rursaals initiative die Stimme freizugeben. Dann sprach sich die Bersammlung mit 112 gegen 97 Stimmen für die Beteiligung den Regierungsratswahlen aus. Schließlich wurden als Kandidaten einstimmig die Nationalräte Robert Grimm und Achille Grospierre bezeichnet. — Die Freisinnigen beschlossen zu gleicher Zeit, an ihren Kandidaten Oberrichter Mouttet und Staatsschreiber Rudolf festzuhalten.

In der Bevölkerungsvermehrung von Thun hat sich ein Stillstand eingestellt. Die Gesamtbevölkerungszahl betrug Ende des vergangenen Jahres 18,468 Bersonen. Mährend des Jahres sind 2336 Bersonen zus und 2354 wegs gezogen. 159 Todesfällen stehen 262 Geburten gegenüber.

Sechs Stifahrer aus Brienz gerieten am 22. Januar an der Windegg in eine Lawine. Es gelang dem am wenigsten Berschütteten sich freizumachen, der dann die andern auszugraben begann, die alle fünf lebend geborgen werden konnten.

Um 27. Januar abends fuhr in Worblaufen ein Bersonenauto von rudwarts in einen Wagen der Brauerei Felfenau hinein. Dem Fuhrmann Bigler fielen beim Anprall zwei Bierkisten auf ben Kopf, er stürzte vom Bock und wurde von den scheugewordenen Perden ge-schlagen. Er scheint jedoch teine gefährlichen Berletzungen erlitten zu haben. Die Pferde rannten den Reichenbachs wald hinab, wobei das Fuhrwerk zerstrümmerk zers trümmert wurde.

Der Stadtrat von Biel hat für die Kanalisation des Rebberggebietes einen Kredit von Fr. 145,000 bewilligt. In der Ladenschlußfrage beschlich er folgendes Parlendskrippung gendes Reglement der Bolfsabstimmung 3u unterbreiten: Die Läden sind im alls gemeinen um 18.30 Uhr zu schließen. Für Bädereien, Ronfiserien, Metgereien, Milchgeschäfte, Butlers und Käsegeschäfte wird der Land Wanten die wird der Ladenschluß von Montag dis Freitag auf 19 Uhr festgesett, am Samstag auf 20 Uhr; für Zigarrengeschäfte und Zeitungskioske für Montag dis Freitag auf 2016. Uhr Samstags bis Freitag auf 20½ Uhr, Samstags 21 Uhr; Coiffeurgeschäfte Montag bis Freitag 19 Uhr, Samstags 20½ Uhr. Die Kommission der städtischen Han-delsschule hat zum Direktor der Schule Dr. Frik Oppliaer. Lehrer am Gyms Dr. Frik Oppliger, acium Biel, gewählt.

Auf dem Teffenberge überfuhr der Auf dem Tessenberg überzuhr der Autobus, der zwischen der Station der Drahtseilbahn und dem Tessenberg verstehrt, zwei Kinder der Familie Rossel, einen Knaden und ein Mädchen im Alter von 6 und 10 Jahren. Der Knade war auf der Stelle tot, während das Mädchen auf dem Transport ins Spital Madden auf dem Transport ins Spital verschied.

Im Tunnel von Croix bei St. Urslanne fiel der australische Staatsbürger Mettone unter noch nicht abgeflärten Umständen vom Zuge. Der Kopf wurde ihm abgefahren. Die Leiche wurde nach nach Pruntrut überführt.



+ Ernft Röthlisberger.

Wenn auch seit einigen Jahren vorbedeutet durch ein Serzleiden und Atembeschwerden, überrafchte doch der am Mittwoch den 28.



+ Ernft Röthlisberger.

zember v. J. in der Morgenfrühe erfolgte Sinscheid des Herrn Ernst Röthlisberger, ge-wesener Beamter des Zentralamtes für den internationalen Gifenbahntransport.

internationalen Eisenbahntransport.
Geboren am 7. Januar 1868 als Sohnbes Samuel Röthsiberger, gewesener Quartieraufseher in der Lorraine, verbrachte er seine Jugendzeit inmitten einer zahlreichen Geschwisterschafte. Er besuchte die Prinarschule Jon der Amtsschaffnerei und Amtsschreiberei In der Amtsschreiberei Seftigen in Belp bestund er eine zweisährige Lehrzeit, arbeitete dann als Substitut auf der Rödbischen Bolizeidierungsstatthalteramt Bern und auf der Ködbischen Bolizeidirettion, um im Jahre 1890 ftädtischen Polizeidirettion, um im Jahre 1890 in die eidgenössische Berwaltung überzutreten. Muf dem eidgenössischen Geniebureau und in der eidgenössischen Waffensabrit war er tätig der generalent dem er beim Zentral-amt für den internationalen Eisenbahntrans port als Kanzlift in Stellung trat. Hier versblieb er während 30 Jahren. Auf 1. Januar 1924 ließ er sich aus Gesundheitsrücksichen in den Ruhestand versehen. Nur vier Jahre der Ruhe waren ihm vergönnt und diese gestalteten sich mehr und mehr zu Leidensjahren, denn fein Gesundheitszustand verschlimmerte sich zufebends bis gu feiner letten Stunde.

Ernst Röthlisberger war ein herzensguter, dufrichtiger und teilnehmender Mensch und bienstretiger Freund; immer bereit, andern Gefälligkeiten zu erweisen. Die Särte des Lebens ift auch an ihn herangetreten und manche vens ist auch an in herangetreten und manche schwere Sorge ging an ihm vorüber. — In güngen Jahren war er ein eifriger Sänger und fleisiges Mitglied des Liederfranz Frohsinn. Er betätigte sich auch im Bürgerturnverein und wurde vor Jahren für seine Treue zum Beteran dieser Bereine erhoben.

Seinem im Jahre 1893 geschlossen Che-bunde mit Fraulein Glife Niklaus entsprossen bunde mit Fraulem Elife Aiflaus entsprossen berei Kinder, für deren Erziehung und höhere Ausdisdung das Elternpaar keine Opfer scheute und stets treu für sie besorgt war. Der älteste Sohn bildete sich zum Mathematiker aus, besuchte auch juriftische Bortesungen und errang sich durch Fleiß und Ausdauer als Dr. phileine aufgesehene Position in der Versicherungsbranche; auch der jüngere, der ein küchtiger Techniker geworden ist, wird seinen Weg sinden. Die Tochter weilt seit einigen Jahren in Argentinien. Der Bater hoffte immer auf ihren Besuch, der bereits vorgesehen war; sein Berzenswunsch, sie noch einmal zu sehen, erfüllte sich leider nicht. Es hat nicht sollen sein! Ein guter Mensch ist mit Ernst Röthlis-berger dahingegangen. Ruhe seiner Asche

In der Sitzung des Stadtrates vom 3. ds. wurde eine Interpellation Dr. Flüdiger betreffs Wahlpropaganda und die Bauordnung für die Gemeinde Bern behandelt.

Die stadträtliche Einbürgerungskommission beantragt dem Stadtrat die Er-teilung bezw. Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes an folgende Bewerber: Belzer Andreas, aus Kleinochsenfurt Belzer Bezer Anoreas, alls Meinogenfurt (Bapern); Ostheimer Andreas, von Bersecz, (Jugoslawien); Geschwister Pieper, Friedrich und Maria, von Lothriathe (Westfalen); Senn Hans, von Maisprach (Baselland), und Witschi Jakoh, von Bäriswil (Bern).

Die Sotel Löwen-Besthung ging durch Kauf an die Firma Gebrüder Loeb Söhne über. Hotel und Wirtschaft wer-den dis zum 1. Juli d. I. in bisheriger Weise weitergeführt. Hernach wird das Sehit weitergestissen und ein Neubau Gebäude niedergerissen und ein Neubau errichtet, der in der Sauptsache der Er-weiterung des Warenhauses dient. Im stadtabwärts liegenden Teil des Hauses wird das "Löwen-Restaurant" weiter betrieben werden.

Der Bevölkerungsstand der Stadt Bern betrug Ende des vergangenen Jahres 109,894 Personen, gegen Ende November ist eine Zunahme von 216 Bersonen zu verzeichnen. Lebendgeboren wurden im Dezember 119 Kinder, die Jahl der Todesfälle belief sich auf 102 Chen wurden 52 geschlossen. Zugezogen sind 983, weggezogen 784 Bersonen. In den Hotels und Gasthöfen waren 10,385 Gäste abgestiegen.

Der Großratsabend des Berner Män= nerchors fand traditionsgemäß am 30. Januar im Kursaal Schänzli statt. Das Programm erntete den höchsten Beifall der zahlreichen Unwesenden.

Am 26. Januar, abends 7 Uhr, wurde die 74jährige Frau Witwe Elisabeth Dietrich geb. Neuenschwander an der Freiburgstraße von einem Bersonenauto, das von Dr. phil. Johann Rudolf Schnell aus Burgdorf gesteuert wurde, zu Boden geschleudert. Frau Dietrich start kurz nachdem sie in ihre Wohnung gebracht worden war. Eine polizeiliche Untersuchung hat sofort eingesetzt.

Die Bestattung des Fliegerhauptsmanns Cartier fand am Freitag unter großer Teilnahme der Bevölkerung im Krematorium statt. Unter den zahlreich erschienenen Offizieren bemerkte man den Chef des Militärflugwesens, Oberst Immenhauser. Die Abdankung hielt Promenhauser. fessor Gaugler, es sprachen noch Haupt-mann Primault (Dübendorf) Dr. D. Bachmann (Thun), Redactor Dr. E. Dietschi (Basel) und Director Jeannin von der Konstruktionswerfskätte in Thun-Eine Fliegerstaffel aus Thun freuzte zu Ehren des toten Kameraden über der Stadt.

Der Fürsorgeverein für tuberkulöse Kranke der Stadt Bern kann dieses Jahr auf eine 20jabrige Tätigkeit zurüd-Suhr und eine Zosiahrtyse Auftgien Intus-bliden. In dieser ganzen Zeit wurden 28,000 ärzfliche Konsultationen erteilf und dabei rund 4500 Patienten neu untersucht. Es wurden 2100 Spital-furen, 2400 Sanatoriumskuren, 3460 Landaufenthalte vermittelt. Die Kosten der Fürsorgetätigkeit erreichten nahezu eine Million Franken

Die bernische Assisenkammer verurteilte einen Spezialisten in Bahnhofeinbrüchen, der im Gürbetal in mehreren Stationen eingebrochen hatte und schließlich auf der Station Belp auf frischer Tat erwischt wurde, zu 20 Monaten Zuchthaus. Der Verurteilte wird dauernd versorgt werden.

Das forrettionelle Amtsgericht verurvas torrettionelle Amtsgericht verutteilte den schon in letzter Nummer erwähnten konfursiten Buchdrucker wegen leichtsinnigen und betrügerischen Konfurses zu 10 Monaten Korrettionshaus und zwei Iahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten. Der Verteidiger appellierte gegen das Urteil.

Das Amtsgericht hatte drei Diebstähle zu beurteilen. Erst wurde eine junge Dienstmagd, die Wäsche im Wert von einigen hundert Franken bei dem Dienst= herrn einer Freundin gestohlen hatte, 3u 4 Monaten Korrestionshaus, umgewandelt in 60 Tage Einzelhaft, verurteilt. Dann kam ein Melker an die Reihe, der 10 Hühner, 1 Hahn und 1 Fahrrad gestohlen hatte, die er in Vasel verwerten wollte. In Berücksichtigung seiner vielen Borstrafen wurde er mit Jahr Rorrettionshaus bestraft. Schließlich war noch ein Silfsmechanifer, der seinem Onkel etwa 160 Franken gestohlen hatte, angeklagt. Da er ebenfalls schon vorbeltraft ift, erhielt er 6 Monate Korrettionshaus.

Am 31. Ianuar wurde auf dem Waisenhausplatz der wegen des Raubes in der Filiale Hübeli des Konsumvereines Thun seit Mitte Ianuar stedbrieflich verfolgte Albert Marti von Schangnau von einer Polizeipatrouille erkannt und verhaftet. Während der Einlieferung zog der Bursche plötzlich einen Nevolver und versuchte zu ichiehen, woran er aber noch glidlich verhindert werden konnte.

+ Frit Jöhr, gemesener Ronditor in Bern.

Gin in hiefiger Stadt gut bekannter Be-

Ein in hiesiger Stadt gut bekannter Berufsmann: Confiseur Friß Jöhr ist in den Nachmittagsstunden des 5. Januar infolge eines Langwierigen Herzleidens aus dem Leben geschieden. Geboren im Jahre 1854 hat er somit ein Alter von nahezu 74 Jahren erreicht. In Bern aufgewachsen, hatte Friß Jöhr den Ernst des Lebens frühzeitig tennen geslernt, mußte er doch, nach dem frühen Tode seines Baters, als ältestes von vier Kindern, so weit möglich in dessen von vier Kindern, de weit möglich entschied er sich für den Beruf eines Consiseurs und bestand nach Schulsaustritt im renommierten Geschäfte des Hern Veruf eines Confiseurs und bestand nach Schulsaustritt im renommierten Geschäfte des Herrn Grüring an der Markgasse eine küchtige, dreisjährige Lehre, wo er in allen Teilen dieser süßen Beschäftigung gründlich unterrichtet wurde. Wie jeder strebsame Gewerbler, der Land und Beute kennen lernen und sich beruflich weiter ausbilden will, zog auch Jöhr hinaus in die weite Welt, zuerst ins Welschand, dann nach Frankreichs Metropole, ins Getriebe der Welts-

stadt, wo er in ersten Sausern tatig war. Bon bort reifte er ans Meer nach Rordfranfreich, oort reifte er ans weer nach koroftantreig, um in einem der vornehmen Hotels als Pagines Etellung zu nehmen. Mit dem Rüftzeug eines tüchtigen Fachmannes kehrte er so nach längerer, praktischer Ausbildung wieder nach Bern zurud und übernahm ein bereits bestehendes Confiseriegeschäft an der Kramgasse. Er gründete bald darauf auch einen eigenen Hausstand.



+ Frig Jöhr.

Da das Geschäft infolge seiner wenig günstigen Lage sich nicht so entwidelte, wie er es gewünscht hätte, siedelte er nach Freiburg über. Die zehn Jahre, die er dort versebte, waren nach seinen eigenen Aussagen die glüdlichsten seiner Tätigkeit, indem auch der geschäftliche Ersolg nicht ausblied. Wegen Krantheit in der Familie sah er sich dann leider veranlaßt, wieder in die Bundesstadt zurüczusehren und am Bollwert gründete er sich eine neue Existenz. Er wirkte dort, die sein zunehmendes Herzleiden ihn an der weitern Ausübung des Beruses hinderte. Im Jahre 1922, nach Liquidation des Geschäftes, zog er sich ins Privatsleden zurück. leben zurud.

leben zurüd.
Satte der Berstorbene auch mit allerlei Widerwärtigkeiten im Leben zu kämpsen, die nicht geeignet waren, ihn optimistisch zu stimmen, so war er im Grunde genommen doch ein fröhlicher Wensch und im Freundeskreise ein gern gesehener, anregender Gesellschafter. Er nahm stets regen Anteil an allen wirtschaftlichen und politischen Fragen. Die Erfüllung der Bürgerpflicht bei Abstimmungen war ihm eine Selbstwerständlichkeit und es wärzum wirsselbstwersen er in dieser Beziehung dei ju wunschen, wenn er in dieser Beziehung bei ber jungern Generation Nachahmung finden mürbe

Bon seiner Beliebtheit zeugte die zahlreiche Trauergemeinde, die sich in der Münsterkapelle einfand, um dem Berstorbenen die letzte Ehre einfand, um dem Berstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Herr Pfarrer Wäber zeichnete sein Lebensbild und die Gesangssettion des Bürgerturnvereins, dessen Mitbegründer und Ehrenmitglied der Berstorbene gewesen, rahmte die Feier mit ergreisenden Gesangsvorträgen ein. In warmen, bewegten Worten schilberte so-bann ein Turnkollege die Berdienste Jöhrs um den Berein und entbot ihm den letten Scheibegruß.

Mit Frig Jöhr ist ein tüchtiger Berufs-mann und Bürger, ein schlichter, gerader und aufrichtiger Charatter ins Grab gesunken. Möge er nach treu vollbrachtem Lebenswert nun in Frieden ruhen. 5. 3.

8 8 8 8 Rleine Chronik

Ungludsfälle.

In den Bergen. Bei der Sprung.

von Andermatt tödlich, indem er beim Aufsprung mit dem Kopf gegen die Stilpiken stieß und einen Schädelbruch erlitt.

Berkehrsunfälle. Um 24. nuar wurde in der Rabe von Grandfon ein Unbekannter vom Zuge überfahren und sein Körper in Süfthöhe zerschnitten.

— Am 28. ds. stieß der Bahnmeister Baumgartner mit seinem Motorrollwagen auf dem Rangierbahnhof in Zürich mit einer Lokomotive zusammen und erlitt einen Schädelbruch, einen Beinbruch und sonstige Versetzungen. Beinbruch und sonstige Berletzungen.

In der Nacht auf den 29. Januar fuhr ein Automobil mit 6 Insassen am Quai du Mont Blanc in Genf an eine Blatane und wurde vollständig zertrümmert. Bon den 6 Insassen wurden Walter Deutsch, Werner Sch. to W. In Bach-mann und Emma Strick, lauter in Genf wohnende Berner, schwer verletzt. — In Reuenburg fuhr der Radfahrer Stähli in ein Automobil hinein und wurde so schwer verlegt, daß er kurz darauf im Spikal skarb. — In Miséricorde bei Freiburg wurde ein Knecht von einem Motorradfahrer überfiahren und tödlich verlett. — Zwischen Wallifellen und Dubendorf fuhr ein mit zwei Bersonen belettes Motorrad in einen Gartengaun. Der Führer, ein Schreiner aus Riedershasli, erlitt nur leichte Verletzungen, während sein Begleiter, ein 17jähriger Rellner im Spital mit dem Tode ringt.

Sonstige Unfälle. In einem Hotel in Schaffhausen manipulierte der Artist Hans Müller so unvorsichtig mit einem Revolver, daß plöhlich ein Schußlosging der Sonstand losging, der den jungen Mann tötete.

In der Gasfabrik in Basel zersprang eine Zentrifuge, durch die abspringenden Eisenküde wurde einem Arbeiter der eine Fuß weggerissen und der andere mehrfach gebrochen.

Beim Nachprüsen der elektrischen Fahrleitung der Bundes-bahnen auf der Linie Weesen-Mühle-horn stürzte der Föhn eine der Bock-leitern um, wobei der Monteur Robert Moos aus einer Sohe von 15 Metern in den Walensee fiel und sich starte Ropfs und Rüdenverletzungen zuzog. -Bellinzona fiel der Hährige Basqualino Delco in einen Zuber mit heißem Wassfer und verbrühte sich zu Tode.

Am 27. Januar abends gerieten in Gstaad zwei junge Burschen in einen Wortwechsel, in bessen Verlauf der eine Dann ergriff der Täter die Flucht, feuerte aber noch aus großer Entfernung einen Schuß auf seinen Gegner ab, ohne ihn zu treffen. Er konnte in Genf verschiebt. haftet werden und wird sich nun wegen Totschlagsversuch zu verantworten haben.

Beim Sohlenweg in Studen blieb am 25. Januar ein schwer beladenes Lang holzfuhrwerk auf dem Bahnübergang steden, kurz vor der Durchkahrt des 7 Uhrzuges Bern-Biel. Der Fuhrmann spannte rasch die Pferde aus und suchte das Zugspersonal zu verständigen. Es gelang aber trotzem nicht, den Zug rechtzeitig zum Salten zu bringen, so daß dieser mit dem Fuhrwerk kollidierte. fonkurrenz am Stirennen in Engelberg Der Wagen wurde demoliert und perungludte der Stifahrer Hans Regli die Lokomotive beschädigt. Der Wagen wurde demoliert und auch